

02.09.04 In den Wahlkreisen 49 und 50 des Landkreises Sächsische Schweiz trat die CDU mit Ministerpräsident Georg Milbradt als Spitzenkandidat und Finanzminister Horst Metz, der für den Wahlkreis 50 kandidiert, in die sogen. „heiße Wahlkampfphase“ ein. Zusammen besuchten Georg Milbradt und Horst Metz einige Betriebe in Stolpen, der Ministerpräsident übergab in Rathen die Kurort-Urkunde, informierte sich in Königstein über die Beseitigung der Flutschäden und beschloss diesen Landtags-Wahlkampftag mit einem Bieranstich im Brauhaus „Zum Gießer“ in Pirna-Copitz. Der Ministerpräsident, der Finanzminister und der Pirnaer CDU-Direktkandidat Helmut Gregert standen dort den Bürgern in Gesprächen Rede und Antwort.

Auf der ersten Tagung nach der Konstituierung beschloss der neu gewählte Kreistag den Verkauf des noch kommunalen Senioren- und Pflegeheims Sächsische Schweiz Pirna an die Lanzendörfer GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts), Sitz Vilseck (Oberpfalz). Da auf einer vorausgegangenen Verhandlung (Chronik berichtete im Mai 04) keine Kreditzusage einer Bank des Käufers vorgelegt wurde, verzögerten sich die Verkaufs-Absichten. Der angestrebte Besitzerwechsel des Pflegeheims ist durch große Defizite im Kreishaushalt zu erklären, die durch den Verkauf abgebaut werden sollen. Außerdem sei der Landkreis nicht in der Lage, das Heim finanziell auf Dauer zu halten, resümierte Landrat Michael Geisler. Die nunmehr von Lanzendörfer präsentierte Kreditzusage einer amerikanischen Bank erachtet der PDS-Kreistagsfraktionsvorsitzende André Hahn - ein Gegner des Verkaufs - als suspekt und warnte das Kreistagsgremium vor den möglicherweise unseriösen Kaufinteressen der GbR. Der Landrat fügte im Kaufvertrag eine rechtliche Klausel ein, nach der die Grundbucheintragung des Käufers erst nach Zahlung der vereinbarten Summe von 15 Millionen Euro

erfolgt. Das dafür vorgegebene Zeitlimit umfasst 14 Tage.

Auf Kreistagsbeschluss gründen das Landratsamt und die Agentur für Arbeit die Arbeitsgemeinschaft (Arge), um denjenigen, die von den Regelungen der neuen Arbeitsmarktreform betroffen sind, eine gesonderte, schnelle Bearbeitung ihrer Anträge garantieren zu können. Die dafür erforderlichen Räumlichkeiten werden in der Agentur für Arbeit eingerichtet. Beide Behörden - die Landkreisverwaltung und die Arbeitsagentur - stellen zur zügigen Antragsbearbeitung Personal zur Verfügung. Informationsveranstaltungen sollen über die Gesetzeseinzelheiten unterrichten. Die Kreistagsabgeordneten befürworteten die Arbeitsgemeinschaft als günstigste Variante zur Betreuung für Betroffene.

Im Kreistagsgremium wurden verschiedene Kriterien der Hartz-IV-Gesetzvorlagen - u. a. die „Bedürfnisprüfung“ bei jedem Antragsteller - „als einfach entwürdigend“ und das „unsoziale Gesetz“ als „schlecht vorbereitet“ bezeichnet.

Kunst und Kultur

01.09. Die Bildhauerin Konstanze Feindt Eißner begann am 1. September vor Ort mit den Arbeiten am „Denkmal zur Erinnerung an die Opfer von Krieg, Gewalt und Vertreibung“. Das Monument erhält seinen Platz in der elbnahen Parkanlage an der Brückenstraße. Der 2,40 Meter hohe Sandsteinbogen wurde durch die Sächsischen Sandsteinwerke Pirna am 31. August aufgerichtet. Die Künstlerin ist ab 1. September für einige Wochen mit Hammer und Meißel tätig, um die beiden, sich einander zuneigenden Menschen-Figuren aus dem hellgelben Sandstein heraus zu arbeiten. Im November soll das Mahnmal fertig sein. Finanziert wird es aus Spendengeldern und aus dem Stadthaushalt. Der Gedanke zur Errichtung dieses Denkmals sollte schon

früher umgesetzt werden, aber die Flut 2002 und finanzielle Probleme verzögerten die Auftragserteilung.



01.09.04 Bildhauerin Konstanze Feindt Eißner arbeitet am Denkmal f. die Opfer v. Krieg, Gewalt und Vertreibung

Ein Künstlerwettbewerb im 1. Halbjahr 2003 sorgte für Vorlagen. Bereits aus dem Jahr 1992 existiert ein Stadtratsbeschluss für die Errichtung eines Denkmals, das an alle Opfer von Krieg, Gewalt und Vertreibung erinnern soll, so auch an die deutschen Soldaten, die auf den Schlachtfeldern des II. Weltkrieges verbluteten oder jene 15.000 auf dem Sonnenstein Ermordeten und die Ungezählten, die auf der Flucht umkamen oder zu Hause ein Opfer der Bomben wurden. Anm.: Mit der Ausführung des Mahnmals ist nun auch Josef Berbalks Wunsch erfüllt, der sich für die Errichtung des Denkmals einsetzte. Seine beiden Brüder starben nach ihrem Fronturlaub bei dem Versuch, einen verwundeten Kameraden zu retten. Spendenaufrufe des Bundes der Sudetendeutschen und des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge sowie die Spendenbeteiligung der Stadt Pirna und Privatspenden ermöglichten die Errichtung des Monuments.

Der September wartete in Pirna im Hinblick auf Wochenendaktivitäten und Feiern noch einmal mit bemerkenswerter Fülle auf. Am 3., 4. und 5.

September fand außer den sportlichen Höhepunkten des 10. Sportfests für Behinderte und der Deutschen Meisterschaft im Modellmotorsport noch ein Tag der offenen Tür in der Deponie Kleincotta statt. In Graupa feierte das Diakonische Altenzentrum mit Musik, Gesang, Theaterspiel, Fotoausstellung und einem Festgottesdienst das 7-jährige Bestehen der Einrichtung und gleichzeitig die Eröffnung der Tages- und Kurzzeitpflegestation. Auf dem Neundorfer Feuerwehrfest erlebten die Besucher u. a. ein Oldtimertreffen, einen „Kessel Bunes“ und Fahrten mit dem Löschfahrzeug. Die Theatergruppe der Arbeiterwohlfahrt Sonnenstein gestaltete die Uraufführung des Stücks „Ich glaube, da bewegt sich was“ in der Kirche im Schlosspark Sonnenstein. Das Theaterprojekt für die Behinderten der AWO-Werkstätten Sonnenstein wurde 2003 ins Leben gerufen.

Am Wochenende vom 10., 11. und 12. September hatten die Pirnaer und ihre Gäste die Wahl, aus einer Vielzahl von Veranstaltungen folgende (oder alle) zu besuchen: Die spektakuläre Einkaufsnacht, das Weinfest im Klosterhof, die Fülle der diesjährigen Möglichkeiten zum Tag des offenen Denkmals, das Kinder- und Familienfest der Feuerwehr Copitz, ein Benefizkonzert in der Marienkirche, die neu eröffnete Ausstellung von Uniwerk, den „Tag der offenen Hallentore“ beim Segelflugsport und die Wahlkampfkundgebungen.

06.09. Die Pirnaer Stadtbibliothek bietet ihren ca. 9.000 ständigen Nutzern ein breit gefächertes, oft mit neu auf dem Büchermarkt erschienenen Werken, erweitertes Angebot. Bestseller genießen den Vorrang bei den Leserwünschen, die sich mehr und mehr auf anspruchsvollere Literatur konzentrieren. Eine neue Gebührenordnung besagt, dass künftig u. a. eine Anmeldegebühr zu entrichten ist. Internetnutzung, das Verlieren des Nutzungsausweises oder Schließfachschlüssels bzw. deren Neuanfertigung sind künftig kosten-

pflichtig und bisherige Beiträge wie Versäumnisgebühr für verspätete Abgabe, Beschädigungen usw. wurden erhöht. „Wir haben uns am Vorgehen anderer Bibliotheken orientiert“, begründete Bürgermeisterin Inge Human die besagten Änderungen. Familienpass-Inhaber können weiterhin kostenlos ausleihen, auch entsprechend begründete Ausnahmen werden akzeptiert.

Ein neues Ordnungssystem gestaltete ab September das Finden von Literatur in der Schulbibliothek leichter. Die Mitarbeiterinnen sortierten den Lese- stoff für Schüler nach Interessengebieten um. Ein kleiner zusätzlicher Raum dient dem ungestörten Lesen. Um den Schülern des zweisprachigen Pirnaer Bildungszweiges im binationalen Schiller-Gymnasium entgegen zu kommen, wurde weitere tschechische Literatur angeschafft.

Im September zog es außer dem Schwarm der Leser noch die Besucher der neuen Kriminacht-Reihe und Ausstellungsbesucher ins historische Gebäude. Im Gotischen Saal wurde gesunde Ernährung für Kinder propagiert. Komic-Figur Kasimir brachte auf spielerischem Wege den Jüngsten die Vorteile der für sie wichtigen Nahrungsmittel aufs Tablett. Die Stadtwerke Pirna (SWP) holten die vom aid infodienst „Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft“ initiierte Ausstellung in die Stadtbibliothek. Acht Schautafeln verdeutlichten das Anliegen von ausgewogener Ernährung für Kinder mit Tipps und Rezepten.

Ab 6. September stand die Bibliothek im Zeichen der Vogelkunde. Aus Anlass des Jubiläums „35 Jahre Fachgruppe Ornithologie“ hatten die Vogelkundler des Landkreises Sächsische Schweiz Wissenswertes über die gefiederten Freunde zusammengetragen, ausgestellt und mit Vorträgen („Biber, Storch und Fliegenpilz“) nahe gebracht. Eine analoge Ausstellung mit Bildern, die der Pirnaer Hobby-Ornithologe

Wolf-Dieter Grünelt von seinen Streifzügen durch die Natur der Pirnaer Um-



gebung aus seinen unzähligen Fotos zusammenstellte, ist im Stadtmuseum zu sehen. Sie zeigt seltene Schnappschüsse von Vögeln und Insekten, die in unserer Region heimisch sind. Besonders schöne Landschaftsbilder von Touristenattraktionen, aber auch von versteckten Plätzen und Tälern, ergänzen die Fotos der heimischen Tierwelt.

09.09. Den Konzertauftritt der neu beginnenden Saison in der Marienkirche gestaltete die Neue Elbland Philharmonie zusammen mit der jungen

06.09.04 Ausstellung „gesunde Ernährung für Kinder“ in der Stadtbibliothek

06.09.04 - 35 Jahre Fachgruppe Ornithologie, Ausstellung in der Stadtbibliothek



chinesischen Pianistin Wu Feng. Die 20-Jährige studiert seit 2001 an der Hochschule für Musik in Detmold. In Peking gewann sie bereits zwei Klavierwettbewerbe. Zum Eröffnungskonzert kam eine von Wu Feng meisterhaft gespielte Interpretation von Mozarts A-Dur-

Klavierkonzert KV 488 zur Aufführung sowie die 1989 neu entdeckte Sinfonie Nr. 1 E-Dur des wenig bekannten Komponisten Hans Rott (1858 - 1884), einem Zeitgenossen Gustav Mahlers und die Ouvertüre von Mozarts „Zauberflöte“.

10.09. bis 26.09. 30 junge Leute, Mitglieder des Pirnaer Kunstvereins Uniwerk, nahmen sich des Themas „Ein Abriss - DDR-Architektur im Landkreis Sächsische Schweiz“ an, recherchierten, organisierten, renovierten und präsentierten am 10. September als Ergebnis dieser Vorbereitungen eine Foto-Ausstellung zum genannten Titel im Speisehaus bzw. -saal des ehemaligen Strömungsmaschinenbaues auf dem Sonnenstein. Dieses lang gestreckte Gebäude aus dem Jahr 1953 mit großer Fensterfront und verglastem Rundturm blieb durch den Denkmalschutz als Zeuge eines untergegangenen Systems in diesem Areal erhalten. Es steht inmitten einer sich durch Abriss präsentierenden Freifläche (die für das neue Pirnaer Krankenhaus geschaffen wurde) und gibt der Ausstellung den baulichen und thematischen Rahmen.

Die Ausstellung verteilte sich auf zwei Etagen. Es war für die jungen Uniwerker ein Unterfangen voller Aufwand, sämtliche Räumlichkeiten, Fenster und Lampen von Schmutz zu befreien, denn das Gebäude steht seit 1992 leer. Aus etwa 2.500 von den Jugendlichen selbst aufgenommenen Fotos wurde eine Auswahl getroffen und mit Erklärungen über die DDR-Architektur versehen. Im oberen Stockwerk erschloss sich dem Besucher die Geschichte des Strömungsmaschinenbaus in Wort und Bild. Die Materialien stellten ehemalige Betriebsangehörige zur Verfügung, Videofilme vermittelten zusätzlich Wissenswertes. Zahlreiche Veranstaltungen begleiteten die Exposition während ihrer Öffnungszeit. Sie befassten sich mit Vorträgen über Architektur und Nachnutzungskonzepte.

Beispiele: „Produkte und ihr Schicksal -

aus der Geschichte des Strömungsmaschinenbaus“, Vortrag von Dipl.-Ing. Klaus Altenburger, „Speisehaus und Wohngebiet Sonnensein - zwei Pirnaer Bauten der Moderne im Zusammenhang der DDR-Architektur“, Vortrag von Dr. Ulrich Hartung, Architekt aus Berlin und „Das Zwölfeckhaus und seine Varianten - Entwicklung einer punkterschlossenen Wohnungsbauserie im Raum Dresden“ Vortrag von Prof. Dr. Manfred Zumpe, Dresden. Konzerte mit elektronischer Musik, Klassik und Jazz begleiteten die Ausstellungsduer.



10.09.04 „Ein Abriss - DDR-Architektur - Ausstellung von Uniwerk

Den Abschluss bildete am 26. September das Podiumsgespräch „Wie weiter mit dem Sonnenstein?“

11.09. Am Tag der letzten Möglichkeit einer geführten Gerüstbesteigung im Inneren von St. Marien vereinten sich das Frank-Nestler-Trio, die Grup-

10.09.04 „Ein Abriss - DDR-Architektur“ - Ausstellung von Uniwerk



pe „Vokalharmonie Neustadt“ und das Pirnaer Streichquartett mit vier jungen Musikern der Musikschule Sächsische Schweiz mit ihren Instrumenten zu einem Jazz- und Klassik-Konzert von „Gospel, Swing und String“. Alle beteiligten Musiker entschlossen sich, den Erlös für die Restaurierungsarbeiten der Stadtkirche zu spenden. Das Konzert am Vorabend zum Tag des offenen Denkmals sollte die Besucher mit Herz und Sinnen auf die erhaltenswerte historische Bausubstanz von Pirna einstimmen.

Begleitblatt zur letztmöglichen Gerüstbesteigung in St. Marien, siehe Anhang

11.09. Der Innovative Kreativkreis e. V. Pirna lud zum traditionellen, nunmehr 9. Weinfest auf den Klosterhof ein. Weinfeste können zwar überall gefeiert werden, aber Pirna hat durch seine Winzer am Ende der Sächsischen Weinstraße am Elbhang Copitz/Posta einen direkten Bezug dazu. Dies erklärte auch die Anwesenheit der mit Diadem und



Schärpe geschmückten diesjährigen sächsischen Weinkönigin Claudia I. zur Festeröffnung. Einleitende Grußworte sprach im Auftrag des Oberbürgermeisters der CDU-Stadtratsfraktionsvorsitzende Prof. Peter Schwerg. Wein und Musik gehören zusammen. Zum Pirnaer Weinfest war von beidem genug vorhanden. Für den Ausschank des Rebensaftes und anderer Getränke sorgten einheimische Hersteller, Gaststätten und Getränkehändler in ihren Ständen rund um den Klosterhof. Für die musikalische Umrahmung waren tagsüber die Dresdner Elbtalmusikanten und „Banda musicale“ zuständig

und am Abend „Haribo“.



12.09. Die UNESCO-Liste der Stätten des Weltkulturerbes umfasst mehr als 700 Kultur- und Naturdenkmale in über 200 Ländern. Denkmale prägen die Landschaft einer Region und sie sind Zeugnisse früheren Lebens und Handelns. Das diesjährige deutschlandweite Denkmaltags-Thema „Wasser“ stellte sich in Pirna in den ersten Stunden auch mit „Wasser von oben“ ein, aber dem Interesse der Besucher tat dies keinen Abbruch. Pirnas Bezug zum Wasser ist durch den Flusslauf der Elbe von Alters her ein besonderer, kleine Nebenflüsse und Quellgebiete bestimmten das Leben in der Stadt (kürzlich wurde das 100-jährige Bestehen des Wasserwerks Waldstraße gefeiert). Daher bewegte sich auch die historische Stadtführung der „Pirnschen Marke“ zu den alten Brunnen und Wassertrögen und schloss so manchen Hinweis auf die Flutmarken vom Jahr 2002 mit ein. Die vom Tou-

11.09.04 - 9. Weinfest auf dem Klosterhof

11.09.04 - 9. Weinfest auf dem Klosterhof

12.09.04 Tag des Denkmals - Durchgang Stadtmauer



ristService durchgeführten Rundgänge zum Thema „Wasser“ befassten sich mit historischen sowie neueren Anlagen der Pirnaer Wasserversorgung, wobei auch den schönen Wasserspeiern wieder gebührende Bewunderung zuteil wurde. Unter dem Motto „Wie läuft's“, führten Feuerwehrleute eine etwa 180 Jahre alte Handdruckspritze vor, die sie originalgetreu wieder herrichteten. Das Wasser entstammte bei der Vorführung wie anno dazumal den Marktbrunnen. Diese Handdruckspritze war vor 150 Jahren noch in Betrieb. 1990 sollte sie verschrottet werden, aber die Feuerwehrleute stellten sie sicher. Die unbrauchbaren Holzteile wurden ausgewechselt, Schüler des Kolpingwerkes GmbH bauten sie detailgetreu nach. Denkmalgeschützte Substanz, die sonst der Öffentlichkeit verborgen bleibt, kam u. a. bei erst vor kurzer Zeit sanierten Brunnenanlagen alter Hauskeller zum Vorschein (Barbiorgasse). Unter den mehr als 30 geöffneten Stätten wurde aber auch das Augenmerk auf andere Pirnaer Kostbarkeiten gerichtet, darunter den reichen Fundus bemalter Holzbalkendecken (mit Beispielen des Hauses Am Markt 14, Lange Straße 5 und



12.09.04 Tag des Denkmals - Thema „Wasser“ mit der „Pirnschen Marke“



12.09.04 Tag des Denkmals - Saniertes Hinterhaus, Lange Str.



12.09.04 „Saniert u. unsaniert“ - zwei denkmalgeschützte Häuser in der Altstadt



12.09.04 Holzbalkendecke im Prätiensaal des Canalettohauses

10 oder der Malerei im Pretiosensaal des Canalettohauses. Mittelalterliche Höfe, Reste der Stadtmauer mit Wehrgang (Lange Straße), alte Dachstühle, historische Weinkeller, Laubengänge auf



Sandsteinsäulen, Jugendstilmalereien, Festsäle, Sitznischenportale und Pirnas Kirchen standen wieder im Mittelpunkt des Interesses. Aber auch das moderne Wohnen im historischen Gebäude fand eine neugierige Besucherschar, Beispiel Lange Straße 43).

Der Investor von Barbiergasse 2 wies darauf hin, dass es sich bei diesem Frührenaissance-Gebäude aus dem Jahr 1552 um das älteste Haus in der Gasse handle und die „Mann-an-Mann“-Decke über dem ersten Obergeschoss eine reine Balkendecke ohne Einschubbetter und damit einzigartig für Pirna sei. Langes Warten mit Anstehen für die letzte Möglichkeit einer Gerüstbesteigung in St. Marien lohnte mit dem Anblick kostbarer Malereien aus Hauskellerer Nähe.

Sachzeugen und Bilder zur Wasserversorgung unter dem Thema „Wie lief's - im Pirnaer Kloster“ hielt das Stadtmuseum bereit. Die Mühle im Ortsteil Pratzschwitz lud zur Besichtigung von Gebäude und Innenhof, Mühlgraben mit Grobrechen, Wehranlage mit Schützen, Fischaufstiegshilfe, Turbinen-



12.09.04 Gerüstbesteigung in St. Marien
Kostbare Malereien

haus und Museum ein. Das Landschloss Zuschendorf stellte zum Thema Wasser das Forellenbecken und eine Holzwasserleitung vor. Sogar die dortige historische Spielzeugausstellung hatte zum Thema Wasser einiges zu bieten.

Kleinkunstbühne „Q 24“:

10.09. „Warum, wieso und doch daneben“ überschrieb Thomas Kleinrensing seine neuen kabarettistischen Darbietungen, die er pointenreich, witzig und hintergründig, in verschiedene Rollen



17.09.04 Kleinkunstbühne „Q 24“
East Blues Experience

schlüpfend, seinem Publikum über viele Selbstverständlichkeiten des Lebens sprechend, flüsternd und polternd, darlegte.

17.09. Das Berliner Quartett „East Blues Experience“ wird weltweit zum Besten im Rootsbereich des Blues, also in der ursprünglichen Blues-Interpretation, gerechnet. Die Geschäftsführung von „Q 24“ holte diese befähigte Band, die seit dem Gründungsjahr 2002 im unaufhaltsamen Aufwärtstrend begriffen ist, nach Pirna. Kenner dieser Musikrichtung schätzen an dem Quartett herausragendes kompositorisches

Bossa Nova und Mambo verschmelzen ließen, war das Flötenspiel von Justo G. Perez.

29.09. „Vollpension bei Tiffanys“ lautete der Titel zur ersten Travestie-Show im „Q 24“. Gestaltet wurde sie von „Honey & Moon“ mit viel Musik und Spaß, traumhaften Kostümen und Verwandlungskünsten.

25.09. Zur neuen Runde 2004/05 der Pirnaer Kriminächte kam die Schriftstellerin Dr. Renate Klöppel, auch ein Mitglied des „Syndikats“, zur Lesung in



24.09.04 Kleinkunsthöhne „Q 24“ Justo G. Perez & Band

Talent, exzellentes Können, langjährige Erfahrung und aussagestarke, amüsante Texte.

24.09. Die Gruppe „Justo G. Perez & Band“, sechs kubanische und südamerikanische Musiker um den Namensgeber und Flötisten Perez, begaben sich mit den Besuchern der Kleinkunsthöhne „Q 24“ auf eine musikalische Reise durch Kuba, die „höchsten Ansprüchen genügte und von traditionellen kubanischen Klängen bis zu instrumentaler Tanz- und Hintergrundmusik“ reichte. „Tonangebend“ unter den Instrumenten, die verschiedene Stile des Samba,

die Stadtbibliothek. In der genannten Organisation sind deutschlandweit viele Autoren von Kriminalliteratur vereint. Seit Beginn der Pirnaer Krimi-Lesereihe im Jahr 2002 verzichteten prominente Schreiber bzw. Vorleser viele Monate lang auf ihr Honorar, um der von der Flut stark geschädigten Stadtbibliothek den Roman „Der Mäusemörder“ mitgebracht, der von ungewöhnlichen Zwischenfällen in einem Freiburger Gen-Labor und Todesfällen durch Lebensmittelvergiftungen handelt. 50 bis 80 Besucher je Kriminacht - und dies waren seit Oktober 2002 nicht wenige - zog es zu den Lesungen bei Ker-

zenschein, Wein und Gruselschauern in das von mächtigen Holzbalken gestützte Dachgeschoss der Bibliothek, wo überwiegend der schwarze Humor Einzug hielt.

Bauen in Pirna

07.09. An der großen Produktionshalle der Firma Kunststofftechnik Sachsen (KTSN), einem Unternehmen der Zarnack-Gruppe, wurde am 7. September Richtfest gefeiert. Das neue Fabrikgebäude an der B 172 auf dem Gebiet des ehemaligen Glaswerks ist wohl das in kürzester Frist errichtete Industriebauwerk in dieser Größenordnung, das bisher in Pirna entstand, denn die Grundsteinlegung fand erst am 20. April 2004 statt und es wird nur wenige Wochen dauern (geplant ist November), bis die Belegschaft des bisher in Ottendorf-Okrilla produzierenden Herstellers von Auto-Kunststoffteilen ins Pirnaer Werk mit der 24.000 Quadratmeter großen Halle umzieht. Damit ist das Unternehmen KTSN, das ebenso wie der auf Erfolgskurs befindliche Betrieb Fahrzeugelektrik Pirna (FEP) zur Zarnack-Gruppe gehört, in der Kreisstadt verstärkt präsent. KTSN-Geschäftsführer Reinhard Liezmann ist sicher, dass „manche Maschinen schon wenige Stunden nach dem Umzug laufen werden“. Der Innenausbau der großen Werkshalle, für deren Errichtung Oberbürgermeister Markus Ulbig am 24. März 2004 den Bagger zum ersten symbolischen Bodenaushub steuerte, hat bereits begonnen.

Bis im Sommer 2005 die Anschlussstelle zur A 17 am Kuxberg den Verkehrstrom aufnehmen kann, sind an den bereits betonierten Fahrspuren noch viele Bauarbeiten vorzunehmen wie das Setzen von Randstreifen, Leitplancken, Schilderbrücken. Nächtliche Asphaltarbeiten (15./16. September) an der Dippoldiswalder Straße sorgten für das baldige durchgängige Fahren zum Tunnel des Autobahnzubringers.

24.09. Ab 1. Oktober 2004 stehen im Diakonischen Altenzentrum Graupa 16 altersgerechte Wohnungen auf zwei Etagen bezugsfertig bereit. Zwölf zusätzlich geschaffene Kurzzeitpflegeplätze können im Erdgeschoss ab diesem Zeitpunkt genutzt werden. Dort befinden sich außerdem Gemeinschaftsräume, der Therapieraum und ein Pflegebad. Zuvor, am 24. September, wurde die öffentliche Einweihung des sanierten denkmalgeschützten alten Pflegeheimbauwerks mit einem Fest gefeiert. Die beiden nachfolgenden „Tage der offenen Tür“ ermöglichten allen Interessierten den Blick in die Einrichtungen des Gründerzeitgebäudes und des neuen Anbaus. Ein gepflegter kleiner Park mit Blumenrabatten, Springbrunnen und Bänken umgibt den Gebäudekomplex an der Kastanienallee. Ein 50-köpfiges Team unter der Regie von Heimleiterin Maja Weigold, mit Krankenschwestern, Pflegehelfern, Küchen- und Hauswirtschaftsmitarbeitern, ist um das Wohl der Senioren bemüht. Ehrenamtliche Helfer und Zivildienstleistende tragen ebenfalls dazu bei. „Wir arbeiten bedürfnisorientiert, besonders wichtig ist uns die geronto-psychiatrische Betreuung“. Insgesamt wurden ca. zwei Millionen Euro investiert. Die Zuschüsse kamen von Bund, Freistaat und Landkreis. Das altersgerechte Wohnen finanzierte die Diakonie selbst.

Bericht über die Einweihung der Kurzzeitpflege und des altersgerechten Wohnens im Diakonischen Altenzentrum Graupa am 24. September 2004, von Annemarie Träger, s. Anhang

Auf dem Sonnenstein stagnieren die vorbereitenden Arbeiten für das neue Rhönklinikum. Als Gründe dafür nannte Bürgermeister Eckard Lang ein noch fehlendes Brandschutzgutachten und Verunreinigungen auf dem Grundstück, die aber nichts mit der Altlastenbeseitigung zu tun haben. Beunruhigt sind gegenwärtig die Krankenschwestern im Pirnaer Krankenhaus über sogen. Ände-

rungskündigungen, die die Geschäftsleitung des Rhön-Klinikums verschickte. Diese beinhalten eine Arbeits- bzw. Gehaltsreduzierung von zehn Prozent. Wer sich nicht dazu bekennt, muss mit Kündigung zum Jahresende rechnen. Ursachen für die reduzierte Arbeitszeit sind zurückgehende Patientenzahlen und das Gesundheitsmodernisierungsgesetz. Ambulante Aktivitäten sollen verstärkt gefördert werden, weil sie weniger kostenaufwändig sind. Der Sparzwang macht sich auch hier bemerkbar. Letzteres ist der Grund für die Schließung einer internistischen Station mit 23 stationären Betten im August im Pirnaer Krankenhaus. Gleichzeitig entstand eine Ambulanz-Station mit zehn Betten. Der Pflegeaufwand sank demzufolge.

24.09. Die Kanu-Sportler des SV Grün-Weiß Pirna nahmen zwei Jahre nach der Flut das komplett sanierte und mit neuem Anbau errichtete Bootshaus am Steinplatz wieder in Besitz. Die Wiedereröffnung der Sportstätte mit integrierten Bootshallen feierten die Kanuten mit einem Fest. Das 1925/26 erbaute Bootshaus stand während der Flut 2002 bis 2,20 Meter unter Wasser, einen Teil des Gebäudes riss die Flut mit fort.



Die kreative Gestaltung des neuen Anbaus macht das Haus zum Schmuckstück. Architekt Christoph Böhner ließ bei der Projektierung den Bezug zum Wassersport einfließen. Dieser Bau ähnelt einem Schiffsbug. Am alten Gebäude wurden Erd- und Obergeschoss von Grund auf saniert. Dort befinden sich u. a. Umkleideräume und Sanitäranlagen. Ein vereinseigenes Fitnesszentrum wird bereits rege genutzt. Die Sanierungs-

kosten wurden von der Stadt Pirna, von dem Wiederaufbauprogramm für Flutschäden (WASA) und Spendengeldern getragen.

24.09. Für bewegungsfreudige Touristen und körperbewusste Urlauber steht

24.09.04 Richtfest „Aktiv-Hotel“



in Pirna künftig ein gastliches Haus zur Verfügung, das Sport und Erholung unter einem Dach vereint. Im Mai erfolgte die Grundsteinlegung, am 24. September wurde Richtfest gefeiert und Mitte Dezember soll das „Aktiv-Hotel“ an der Rottwerndorfer Straße die ersten Gäste empfangen. Ralf Böhmer, umtriebiger Chef des Pirnaer Aktiv-Sportzentrums, hat seine Idee vom Ausbau des Fitness-Centers sehr schnell in die Tat umgesetzt und schuf mit dem Sporthotel etwas Neues für die Region. Der Hotelkomplex umfasst 16 Zimmer und vier Appartements. In baulicher Verbindung mit dem Aktiv-Sportzentrum können die Besucher viele Sportarten nutzen, darunter Tennis, Badminton, Squash und Hallenfußball. Die unmittelbare Nachbarschaft zum Leichtathletik-Stadion „Am Kohlberg“ und zum Geibeltbad ermöglicht den Besuchern zusätzliches Betätigungsfeld.

24.09.04 Saniertes Kanu-Bootshaus mit neuem Anbau

Im Rahmen des Projektes „Entwicklungsplanung Wesenitz erleben“ erhielt der vormals steinige Wesenitzauweg nicht nur eine Asphaltdecke, sondern auch eine ansprechende Randgestaltung zu beiden Seiten mit Bän-

ken und Bepflanzung. Der 700 Meter lange Weg im Stadtteil Copitz stellt eine Verbindung zwischen der Prof.-Roßmäßler-Straße und der Kiesstraße her und wurde offiziell im September durch Bürgermeister Eckhard Lang eingeweiht, aber schon seit der Freigabe im Juni kräftig genutzt. Man begegnet dort Radfahrern, Joggern, Skatern und Spaziergängern.

Sportgeschehen

02.09. Das ehemalige Sachsenstadion in Pirna-Copitz trägt seit dem 2. September 2004 einen neuen Namen. Während eines Festaktes wurde die feierliche Umbenennung auf „Willy-Tröger-Stadion“ vollzogen. Der Namensgeber war zwischen 1951 und 1961 Fußball-Idol in Aue und ab Mitte der 60er Jahre in Pirna. Willy Tröger starb am 30. März 2004 in Pirna im Alter von 75 Jahren. „Der jahrzehntelange Einsatz für den hiesigen Fußballsport mit langjähriger Tätigkeit als Vereinsvorsitzender des VfL sind es wert, dass das Stadion, in dem er so oft aktiv war, seinen Namen trägt“, sagen Willy Trögers Freunde. In den 50er Jahren war er einer der bekanntesten DDR-Fußballer, brachte es zu 15 Einsätzen in der Nationalmannschaft und wurde mit Wismut Aue viermal DDR-Meister. Zur feierlichen Enthüllung einer Sandsteintafel am Gebäudeeingang, die die Inschrift „Willy-Tröger-Stadion“ trägt, war die Familie Tröger anwesend. Oberbürgermeister Markus Ulbig sprach das Grußwort in ehrendem Gedenken an den Pirnaer Sportsmann. Im Stadion moderierten Gert Zimmermann und Marco Spätlich den weiteren Tagesverlauf und die feierliche Enthüllung der Stadion-Bande mit dem neuen Namenszug.

Zur Ehrung und im Gedenken an eine „Fußball-Legende“ darf ein Fußballspiel nicht fehlen. Die Mannschaften beider Wirkungsstätten Trögers, FC Erzgebirge Aue und VfL Pirna-Copitz, standen sich gegenüber. Ergebnis: 4:2 für Aue. Mi-

nisterpräsident Georg Milbradt vollzog den Anstoß zur zweiten Halbzeit. Über 1.000 Zuschauer hatten sich eingefunden.



02.09.04 „Willy-Tröger-Stadion“, Fußballanstoß v. Ministerpräsident Georg Milbradt

02.09.04 Umbenennung d. Sachsenstadions auf Willy-Tröger-Stadion



03. bis 05.09. Die diesjährigen Deutschen Meisterschaften im Schiffsmodellsport wurden auf dem Natursee Pirna-Copitz ausgetragen. Unter den 30 sächsischen Teilnehmern waren allein neun aus dem Landkreis Sächsische Schweiz beteiligt. Als Organisatoren dieses Wettkampfs traten der Modell-sportverein Sächsische Schweiz und die Stadtwerke Pirna in Aktion. Zwei Tage lang kämpften 109 deutsche Schiffsmodell-sportler um die begehrten Titel mit insgesamt 164 Modellen. Die verschiedenartigen Beispiele von Segelschiffen, Motorjachten, Fracht- und Kriegsschiffen sind maßstabgerechte Nachbildungen der großen Originale. Je nach Größenordnung von 18 Zentimetern bis zu 2,50 Metern bewegten sich die ferngesteuerten Boote in der auf ihre Größe umgerechneten Geschwindigkeit. Die Fahrtüchtigkeit der Gefährte und die Geschicklichkeit derjenigen, die sie steuerten und manövierten, waren für die Bewertung ausschlaggebend. Das Ziel der 13- bis 65-jährigen Modellbauer aus unserem Landkreis war es, unter die besten fünf Absolventen zu kommen. Diese Plätze garantieren die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2005 in Polen. Der Vereinsvorsitzende Klausdieter Boin hatte sich für seine Schützlinge Chancen ausgerechnet und lag damit richtig, denn die Miniboot-Kapitäne des Modell-sportvereins Sächsische Schweiz erzielten zwei Bronzemedailien und zwei vierte Plätze.

04.09. In gemeinsamer Organisation vom Kreissportbund Sächsische Schweiz e. V. und der Deutschen Olympischen Gesellschaft erlebten über 220 Kinder, Jugendliche und Erwachsene das 10. Sportfest für Behinderte und ihre Freunde im Leichtathletikstadion „Am Kohlberg“. Unter dem Motto „Sich treffen - sehen - probieren - erleben“ hatten sich Behinderte des Landkreises aus den Förder-einrichtungen, Selbsthilfegruppen und Förderschulen zum gemeinsamen Wettkampf eingefunden. Kreissportbund-Vizepräsident Frank Hering und Kreissportbund-Geschäftsführer Dietmar Wagner hießen alle Anwesenden herzlich willkommen. Das kleine, aber sehr tatkräftige Team um Dietmar Wagner hatte für das Jubiläum alles sehr abwechslungsreich und mit viel Engagement vorbereitet. Unterstützung bei der Durchführung kam vom



04.09.04 - 10. Sportfest für Behinderte und ihre Freunde

LSV Pirna, den Johannitern und der Barmer Ersatzkasse mit insgesamt 40 Helfern. Zu den Mannschaftswettbewerben zählten Fußball und „Ball über die Leine“, zu den Einzelwettbewerben mit Wertungskarte Korbballzielwurf, Luftgewehrschießen, Büchsenzielwurf, Torwandschießen und leichtathletische Disziplinen mit 60-Meter-Lauf, Weitsprung, Medizinballweitstoß und 400-Meter-Lauf. Für die Rollstuhlfahrer wurden 400 Meter nach Zeit, Medizinballweitstoß und Korbballzielwurf eingerichtet. Bei Freizeitspielen, Geschicklichkeitsübungen, Balanceübungen, Tischtennis und dem sehr beliebten Reiten konnten alle mithalten. Nicht das Erreichen erster Plätze stand bei den Wettbewerben im Vordergrund, sondern das olympische Motto „Dabei sein ist alles“. Für die Verpflegung nach aller Anstrengung sorgte die Feldküche. Am Ende bekam jeder Teilnehmer eine Urkunde und ein kleines Präsent. Die besten Mannschaften erhielten Pokale, darunter aus Pirna die Kurt-Krenz-Schule für Lernbehinderte, der Verein AWO/SV Fortschritt und die Dr.-Pienitz-Förderschule. Alle - auch die Rollstuhlfahrer - versuchten, je nach Grad der Behinderung und körperlichen Möglichkeiten, Sportsgeist zu beweisen.

In einem Interview mit der Silbermedaillengewinnerin im Ruder-Zweier, Peggy Waleska, wurde deutlich, was viele ihrer Sportsfreunde ohnehin dachten: „Mein Silber unter diesen Umständen ist mir mehr wert als der Titel im Vierer (Gold), wo wir ja ohnehin klarer Favorit waren“. Peggy war zu ihrer Enttäuschung kurz vor Olympia von Bundestrainerin Jutta Lau noch in das Zweierboot umgesetzt worden. Bevor sie wieder in die nächste große Trainingsphase einsteigt, holt die Athletin ihren Grundwehrdienst nach.

11.09. Der Aero-Club Pirna führte wieder einen Tag der offenen Hallentore durch. Mutige Besucher konnten als Co-Piloten in einem der Bocian-Modelle, die nur als Ausbildungs-Segler benutzt werden, neben dem Flugzeug-



führer in die Lüfte abheben.

04.09.04 - 10. Sportfest für Behinderte und ihre Freunde

Auf der erstmals durchgeführten Segelflug-Bundesliga, die jeweils am Heimatflugplatz der Vereine ausgetragen wurde, nahmen die 30 besten unter den insgesamt über 600 deutschen Segelflug-Vereinen teil. Aus den drei schnellsten Flügen eines Vereins ergab sich die Wertung für die Segelflug-Bundesliga. Die Auswertung erfolgte über Satelliten-Navigation. Die Piloten des Pirnaer Aero-Clubs belegten den 16. Platz und wurden damit bester ostdeutscher Verein. Bei den Pirnaer Sportpiloten waren es Kai Glatter und Thomas Melde, die die besten und schnellsten Flüge von bis zu 700 Kilometern Länge und Geschwindigkeiten von über 100 Kilometern pro Stunde absolvierten. Diese Ergebnisse wurden an 19 Wertungstagen ermittelt. Die sogen. Logger zeichnen die Flugwege auf, die Bewertung erfolgt durch ein Punktsystem.

Der Aero-Club Pirna zählt 153 Mitglieder. Vom Schüler ab 14 Jahren, Studenten, Angestellten und Rentner sind alle Altersgruppierungen mit vielen Berufsrichtungen im Club vertreten, auch sieben Frauen schlossen sich dem attraktiven Segelfliegersport an. Voraussetzungen sind eine vom Fliegerarzt ausgestellte Flugtauglichkeit und der Erwerb der Fluglizenz durch Lehrgang und Prüfung. Drei Ausbildungsabschnitte müssen absolviert werden. Praktische Flugschulungen laufen parallel zur Theorie. Schon nach sieben Theoriestunden darf der Schüler mit seinem Ausbilder

zum ersten Mal in die Lüfte steigen. Der Erwerb des Flugscheins ist ab einer Altersgrenze von 16 Jahren möglich. Die Saison beginnt Ende März und endet Ende Oktober. Die Winterzeit wird mit der Wartung der Segler überbrückt. Im Bestand befinden sich zwölf Einzelsitzer und fünf Doppelsitzer. Verarbeitete Materialien sind Holz und Kunststoff. Geschäftsführer Frank Schneider gehört seit 1991 dem Pirnaer Aero-Club an. Zuvor arbeitete er als Navigator und Pilot bei Interflug.

11.09. Eine Delegation des Kreissportbundes Sächsische Schweiz fuhr mit 150 Sportlern, Betreuern, Kampf- und Schiedsrichtern zur 11. Kinder- und Sportjugendolympiade der Euroregion Elbe/Labe nach Litomerice. Gastgeber dieses Sportereignisses war im vergangenen Jahr unser Landkreis, der damals als Dritter in der Gesamtwertung hervorging.

17.09. Das jährlich stattfindende Fest des Pirnaer Rudervereins 1872 begann mit dem traditionellen Bieranstich am Abend des 17. September und endete mit der Siegerehrung der besten Rudersportler am 19. September. Dazwischen lagen die Wettkämpfe zur Vereinsregatta, bei der auch Abordnungen von Rudervereinen aus Usti nad Labem, Bernburg, Berlin und Dresden an den Start gingen. Außerdem wurde eine interne Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Das Drachenbootrennen, das überwiegend von Hobby-Ruderern ausgeführt wurde, gestaltete sich mehr belustigend als wettstreitbetont.

22.09. Oberbürgermeister Markus Ulbig begrüßte am Abend des 22. September alle Olympia-Teilnehmer 2004 aus der Region zum Empfang in der Kreisstadt. Mit dabei waren die Silbermedaillengewinnerin im Ruder-Zweier, Peggy Waleska, der Deutsche Meister im 800-Meter-Lauf, René Herms sowie die Trainer von beiden Athleten, Brigitte Bielig und Klaus Müller mit dem LSV-Vorsitzenden Carsten Petters. René

Herms schenkte sein Nationaltrikot, das von ihm zuvor signierte Laufhemd, der Pirnaer Stadtverwaltung.

25.09. Immer mehr Senioren schließen sich Sportbewegungen an, um körperliche Fitness zu erhalten oder wieder herzustellen. Ebenso ist die Vereinszugehörigkeit der über Fünfzigjährigen beim Sport im Steigen begriffen. Der Kreissportbund Pirna will diesen Trend



in den Vereinen mehr als bisher fördern und initiierte die „Ersten Kreis-Seniorenspiele“ im Stadion „Am Kohlberg“. Unterstützung erhielt der Kreissportbund bei der Durchführung dieser Premiere von den Pirnaer Vereinen LSV und SV Fortschritt. Die Eröffnung erfolgte durch KSB-Präsident Roland Matthes. Das Mindestalter der Teilnehmer musste 50 Jahre betragen. (Beim Sport wird man relativ zeitig zu den Senioren gerechnet.) Eine Vereinszugehörigkeit war nicht Bedingung. Als festgelegte Norm galten die Werte zum Erlangen des Deutschen Sportabzeichens. Im Mittelpunkt des Wettstreits stand der leichtathletische Dreikampf mit 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen. Weitere Möglichkeiten zum Ablegen des Deutschen Sportabzeichens boten die Bedingungen im 200-Meter-Schwimmen (Sportschwimmhalle Seminarstraße). Als Rahmenwettbewerbe standen Luftgewehrschießen, Torwandschießen, Walking über fünf Kilometer und Rennradsimulator zur Verfügung. Jeder Teilnehmer bekam eine Urkunde. Die jeweils drei Besten

25.09.04 Erste Kreis-Seniorenspiele

im Mehrkampf je Altersklasse und die drei besten Mannschaften in den Ballspielen erhielten Pokale. Leider hielt sich die Teilnehmerzahl in Grenzen.



25.09. Eine über 30 Sportler zählende Delegation des Pirnaer Rudervereins 1872 (PRV) nahm an den diesjährigen sächsischen Rudermeisterschaften in Eilenburg teil und erzielte dort mit 13 Meistertiteln ein fast unglaubliches Resultat. Erwartungsgemäß erbrachte die Teilnahme von Peggy Waleska den Ausschlag für das glanzvolle Pirnaer Gesamtergebnis. Sie erreichte im Einer, im Doppelzweier und im Doppelvierer als Erste das Ziel. Stefan Schulze gewann im Einer und im Doppelzweier die Goldmedaille, seine beiden jüngeren Schwestern konnten sich über je eine Goldmedaille freuen. Der Präsident des Landesruderverbandes Sachsen, Dieter Lembke, äußerte sich voll des Lobes über Pirnas Ruderathleten und besonders über die „Top-Sportlerin ohne Alüren“, Peggy Waleska.

25.09. Bei den 6. Landesseniorenspielen des Tanzsports in Leipzig war das Pirnaer Paar Uwe-Heiner und Kathrin Leichenring vom Tanzsportclub „Silberpfeil“ im Erreichen von Bestplatzierungen dominierend. Im Wettbewerb der Breitensportler belegten sie in der Einzelwertung der Standardtänze den zweiten Platz und in den einzeln bewerteten lateinamerikanischen Tänzen erreichten sie dreimal die Bestnoten

und damit die Goldmedaille. Marcus Knappe und Diana Pritzsche wurden bei den Standardtänzen Landesmeister in der Jugendklasse D.

25.09.04 Erste Krei-Seniorenspiele

Aus den Schulen

Nach vierwöchigem Auslandspraktikum (Juni/Juli) kehrten fünf Auszubildende des Beruflichen Zentrums für Technik, Pirna-Copitz, an die heimische Lehrstätte zurück (s. Chronik Juni 04). Innerhalb eines dreijährigen Projektes zum Thema „Azubis entdecken Europa“ schickte der Verein „Deutsche Gesellschaft“ e. V. wieder Auszubildende von drei ostdeutschen Berufsschulen zum Praktikum in das europäische Ausland. (Auch im vergangenen Jahr fiel die Wahl auf das Pirnaer Ausbildungszentrum.) Zwei männliche Berufsschüler absolvierten das Praktikum in einem umweltökologischen Zentrum im polnischen Jelena Gora (Hirschberg). Zu ihren Aufgaben zählte das Aufspüren illegaler Müllhalden. Zwei Schülerinnen des BSZ Technik mit dem Ausbildungsziel zum umweltschutztechnischen Assistenten widmeten sich in einer polnischen Großwäscherei der Reißfestigkeit von Hotelwäsche und chemischen Untersuchungen des Betriebsabwassers. Eine weitere Schülerin erkundete in Luxemburg die Schadstoffentsorgung des Landes in einem Recyclingunternehmen. Sprachbarrieren wurden in Polen gut gemeistert, die Azubis nahmen an internationalen Umweltkonferenzen teil, waren bei der Europawahl als Wahlhelfer integriert und stellten fest, „dort ist noch jeder mit dem zufrieden, was er hat, auch wenn es nur sehr wenig ist“. Durch den Auslandsaufenthalt merkten die Jugendlichen, „wie gut man es eigentlich hierzulande hat“. „In Sachen Abfallwirtschaft ist Luxemburg schon viel weiter als Deutschland“, lautete der Eindruck der dort eingesetzten Praktikantin. Das Projekt soll Jugendliche für die Arbeit in anderen Ländern motivieren sowie Kontakte mit anderen Kulturen und Menschen fördern.

10.09. Das Schulfest in der Goethe-Mittelschule vereinte verschiedene Anlässe zum Feiern miteinander. Es stand im Zeichen des Dankes an alle Beteiligten des Wiederaufbaus. Zwei Jahre nach der Flut und eben so langer Sanierungszeit stehen nun modern ausgestattete Unterrichtsräume, eine fertig gestellte Turnhalle und ein grünender Schulhof bereit, um wieder alle Schüler aufnehmen zu können, die durch Auslagern von Klassen zwischenzeitlich an anderen Einrichtungen lernen mussten. Zum Schulfest waren sie alle wieder vereint.

25.09. Unter den drei Schüler-Teams aus ganz Deutschland, die in die Endrunde des internationalen Schülerwettbewerbs „Join Multimedia“ kamen, befand sich die Computer-AG des Rainer-Fetscher-Gymnasiums. Die siebenköpfige Arbeitsgemeinschaft erhielt den zweiten Platz und reiste zur Preisverleihung nach München. 1.400 Einsendungen aus 30 Ländern musste die internationale Jury insgesamt begutachten. Die Pirnaer Gymnasiasten hatten sich bei ihrer PC-Präsentation zur „Zeitreise Berufswelt: Jobs von gestern, Jobs für heute“ den seltenen Beruf des Blaudruckers ausgesucht, einen Vertreter gefunden und dessen Arbeit genau dokumentiert. Die Jury beurteilte diesen Beitrag als „besonders übersichtlich, informativ und unterhaltsam“.

04.09.04 Ein „Tag der offenen Tür“ wird bei verschiedensten Einrichtungen mehr und mehr als beliebte Möglichkeit der öffentlichen Präsentation genutzt. Dass ein solcher Informationstag auch auf einer Deponie interessant verlaufen kann, bewies die durchgeführte Veranstaltung auf der ehemaligen Deponie Kleincotta und jetzigen Umladestation des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE). „Entdeckungen rund ums Thema Recycling“ wurden von der Pressesprecherin des ZAOE, Ilka Knigge, auf den Rundgängen im Deponiegelände mit aufschlussreichen

Informationen, z. B. über den umweltgerechten Abschluss einer Deponie oder über den Betrieb einer Umladestation, geführt. Das „Cyclemobil“ war vor Ort und die richtige Lösung eines Preisrätsels mit Abfallentsorgungsfragen brachte den Gewinnern Preise. Der angekündigte Verkauf von Humuserde fand so viele Käufer, dass die ursprünglich vorgesehene Menge pro Person geringer gehalten wurde, um alle Besucher zu befriedigen.

Das Pirnaer Traditionsunternehmen Hengst Fenster GmbH auf der Maxim-Gorki-Straße, ehemals Friedrich Hengst GmbH, hatte im Dezember 2003 Insolvenz durch zu geringe Auftragslage anmelden müssen, dennoch lief der Betrieb mit kleiner Produktion weiter. Die schweren Zeiten der Überbrückung gehören inzwischen der Vergangenheit an, denn das neue Geschäftsführerpaar, Ina und Oliver Klose, konnte kürzlich verkünden, „die Auftragslage ist gut“. „Wir haben im Wesentlichen alle im Unternehmen beschäftigten Fachkräfte übernommen“. (Es sind jedoch nur 15 von ehemals 52 Mitarbeitern.) Diese sind aber die Garantie dafür, auch weiterhin die bewährte und bekannte Qualitätsarbeit anbieten zu können. Fertigungsanlagen, die sich größtenteils auf dem modernsten Stand befinden, befähigen, individuelle Kundenwünsche, aber auch Großaufträge zu befriedigen. Privatkunden, Großabnehmer, Händler und Wiederverkäufer sind die Auftraggeber für die Qualitätsarbeit bei der Fenster- und Türenfertigung der Firma Hengst GmbH.

Geschichtliches: Ina Kloses Urgroßvater Friedrich Hengst war im Jahr 1868 der Firmengründer des Unternehmens.

Als der Betrieb 1972 verstaatlicht wurde, konnten Hengst-Nachfahren die Leitung des Unternehmens übernehmen. Auf Grund vieler Unsicherheiten unter den Bürgern des Landkreises zur Durchsetzung der Arbeitsmarktreform Hartz IV hatte der CDU-Bundestags-

abgeordnete Klaus Brähmig zu einem Informationsgespräch in das Pirnaer Gemeindezentrum der katholischen Kirchgemeinde St. Kunigunde eingeladen. Auf die Frage, weshalb die Protestwoge gegen die Reform so gewaltig sei, beantwortete er mit seiner Feststellung, dass von Regierungsseite und anderen verantwortlichen Stellen nicht rechtzeitig und nicht ausreichend informiert worden sei, „Dadurch gehen positive Auswirkungen, wie die Garantie von Lehrstellen für Jugendliche durch die allgemeine Angst vor dem Unbekannten unter“. Der Abgeordnete erklärte die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe als vordringlich im Interesse seiner Partei liegend, befindet jedoch die Umsetzung mangelhaft. Das entscheidende Hauptanliegen, das bei der CDU für die Zustimmung zur Reform ausschlaggebend war - die Schaffung neuer Arbeitsplätze - sieht Klaus Brähmig bei Hartz IV nicht realisiert. Seine Vorschläge lauten: Alle Mittel in Milliarden-Euro-Höhe, die für Wiedereingliederungsmaßnahmen, Jobcenter und anderes ausgegeben werden, lieber in die Schaffung von Arbeitsplätzen investieren, die Mittel für die Ein-Euro-Jobs in Lohnkostenzuschüsse fließen lassen oder (beispielsweise) statt eine Milliarde Euro in den Verkehrsbau zu investieren, 30.000 Arbeitsplätze schaffen und in unserer Region den Tourismus mit mehr Geld für Werbung zu unterstützen, um in dieser Branche mehr Arbeitsplätze einrichten zu können. Im Landkreis Sächsische Schweiz sind von der Arbeitsmarktreform 10.000 Personen betroffen. Brähmigs Bemühen ist auf bessere Information des einzelnen betroffenen Bürgers über eine Reform, die auch Vorteile bietet, gerichtet und auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Im Monat August 2004 hatte die Agentur für Arbeit wieder einen leichten Rückgang der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Die Höhe der Erwerbslosenzahl lag bei 15,6 Prozent im Altkreis Pirna und bei 16,3 Prozent im Landkreis. Die aktuelle

Zahl der unversorgten Jugendlichen ist nach wie vor sehr besorgniserregend. Sie liegt mit 1.032 Bewerbern, die noch keinen Ausbildungsplatz haben, höher als im Vorjahreszeitraum. Die Arbeitsagentur konnte nur mit 48 freien Stellen aufwarten. Agentur-Chef Hansen hofft auf eine Nachvermittlungsrunde im Herbst. Für einige, jedoch längst nicht für alle, übrig gebliebenen Bedürftigen gäbe es dann noch überbetriebliche Ausbildungsplätze und Fördermaßnahmen über die Agentur.

Von den 13.000 Betroffenen des Arbeitslosengeldes II im Einzugsbereich der Pirnaer Arbeitsagentur haben gegenwärtig erst zehn Prozent die vor Wochen zugeschickten Anträge abgegeben, teilte der Behörden-Chef Klaus-Peter Hansen mit und sieht aus diesem Rückstand Zahlungsverzüge resultieren. Als Grund für die zögerliche Abgabe nennt er den Zeitaufwand für das Besorgen von Dokumenten und Bescheinigungen, die nicht leichte Verständlichkeit der Formulare und den Umstand, „dass angesichts der langwierigen Debatte über Hartz IV manche irrtümlich hoffen, der Kelch könne an ihnen vorübergehen“. „Um Hartz IV zu bewältigen, müssen in den Landkreisen durch Mitarbeiter der Arbeitsagentur und der Kreisverwaltung gebildete Arbeitsgemeinschaften in Aktion treten.“ Die bisherigen Programme von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) gibt es künftig nur noch in Ausnahmen. Auch eine erneute Auflage der ABM-Offensive 1000 x 1000 wird es mangels entsprechender Zuschüsse des Bundes nicht mehr geben, teilte der Behördenchef mit. An die Stelle von ABM treten die sogen. „Ein-Euro-Jobs“. Die Ausführenden erhalten im 15-Arbeitstundenrhythmus je Woche das Arbeitslosengeld II, zuzüglich Miete, Betriebskosten usw. sowie eine Entschädigung für den Arbeitsweg und die Kleidungsabnutzung. Diese gering bezahlten, gemeinnützigen Hilfsjobs mit der regulären Bezeichnung „Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung“ sollen

in erster Linie den jungen Arbeitslosen bis zu 25 Jahren zugute kommen. „Jugendliche, die keine normale Arbeit oder Ausbildungsstelle finden, haben ab 2005 einen Anspruch darauf“, sagte Klaus-Peter Hansen.

10.09.04 Nachdem die erste Einkaufsnacht vor einem Jahr trotz Regen als voller Erfolg für die Initiatoren, Ladenbesitzer und Besucher verbucht werden konnte, organisierte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Pirna (MIT) die nunmehr zweite Einkaufserlebnisnacht unter dem diesjährigen Motto „Nacht der Farben“. Die Beleuchtung von Fackeln und Schwedenfeuern tauchte die Schaufensterauslagen, Gebäude und Menschen in romantisches Licht, zusätzliche farbige Scheinwerfer gaben allen zehn beteiligten Straßen das diesjährige außergewöhnliche Ambiente. Pirna ist auch in „normalen“ Nächten keine finstere Stadt, aber wer die Lichtfülle der Einkaufsnacht nicht genoss, hatte etwas Stimmungsvolles verpasst. Die Entscheidung für das jeweilige Kolorit fiel auf die Farben Rot, Orange, Blau und Grün. Käufer und Zuschauer fanden sich in großer Anzahl ein, denn die Nacht bot außer günstigen Einkäufen mit dem eigens dafür farbig vorbereiteten Sortiment auch noch Kulturelles und Kurzweiliges, das zum Verweilen animierte. Dazu zählten Straßenmusiker, Sänger, Turniertänzer, Stelzenläufer und ein Glas Sekt für jeden, der sich schon zu Beginn auf das Erlebnis richtig einstimmen wollte. Reizvolle Unterwäsche lockte am „lebenden Objekt“ zum Kaufen, Bodypainting mit „oben ohne“ im Optikergeschäft sollte wohl zum Brillenkauf für besseres Sehen anregen, Pantomimenkünstler mischten sich mit dem Angebot süßer Confitüre-Köstlichkeiten unter die Kauf- bzw. Schau lustigen. Da ein stundenlanger Einkaufsbummel bekanntermaßen müde Beine macht, hatten Restaurants und Cafés allerhand leibliche Genüsse zur Stärkung vorbereitet. Ein Gläschen Sekt hier - ein Becher Rotwein dort - brach-

te so manchen, der unbedingt wieder am Erlebnis der langen Nacht teilhaben wollte, in die richtige Einkaufslaune, so dass der Fernseh-Werbeslogan „voll bepackt mit guten Sachen ...“ auf den wogenden Straßen schnell Einzug hielt und die Händler am Ende resümieren konnten, „die Einkaufsnacht ist das beste, was uns passieren kann“. Das Anliegen von „MIT“, den Handel anzukurbeln und die Innenstadt zu beleben (und die Käufer zu beglücken), traf auf alle Fälle zu. „Wir wollen den Leuten mehr bieten, als nur Geschäfte, die mal eben nachts geöffnet haben“, meinte MIT-Chef Volker Rühle und fand durch die Mithilfe des Lions-Clubs, der Volksbank und der Stadtwerke großzügige Sponsoren für das Vorhaben.

10.09.05 Pirnaer Einkaufsnacht



10./11.09.04 Die Kameraden der Feuerwehr Pirna-Copitz führten mit ihrem diesjährigen, wieder gut vorbereiteten Jahres-Höhepunkt das nunmehr siebente Kinder- und Familienfest durch. Dazu zählten zum Auftaktabend der Auftritt der Graupaer Schalmeienkapelle, ein Fackel- und Lampionumzug, Musik von „de.Bänd“ aus Chemnitz und ein Feuerwerk. Am 11. September starteten ein Löschfahrzeugziehen und ein Wettkampf für Kinder. Vorführung der Rettungstechnik, Bastelstraße des Kreativzentrums, Kletterwand der Bergwacht, ein Zauberer aus Heidenau, der Kinderchor „Spatzennest“, Vorführung „Erste Hilfe“, Ziehung der Tombola-

Hauptpreise, Diskothek und Tanzmusik live mit der Gruppe „Format“ aus Pirna sorgten für einen abwechslungsreichen Familientag.



10./11.09.04 Familienfest der Feuerwehr Copitz (Foto links)

Lösungen für politische Probleme habe, in die Schranken. „Berechtigter Protest der Bürger darf sich nicht braun artikulieren“. André Hahn unterbreitete u. a. konkrete Vorschläge für eine bessere Bildungspolitik.

Eine Bootstour gegen Rechtsradikalismus setzte sich mit der Forderung „Verhindert Rechtsradikale im Landtag“ am



Sonntag, dem 12. September, ab Pirna in das Obere Elbtal in Bewegung. Eingeladen hatten dazu die SPD-Spitzenkandidaten der Wahlkreise 49 und 50.

10./11.09.04 Wahlkampf im WK 49, Gregor Gysi (PDS) in Pirna

10./11.09.04 In Fortsetzung der „heißen Wahlkampfphase“ besuchten weitere prominente Politiker die Wahlkreise 49 (Pirna/Heidenau) und 50 (Sebnitz, Neustadt, Königstein), um die Bürger für die Wahl ihrer Partei und der jeweiligen Direktkandidaten zu motivieren. Am 10. September besuchte Finanzminister und CDU-Landtagskandidat Horst Metz, begleitet von Landrat Michael Geisler und dem Pirnaer Landtagskandidaten Helmut Gregert Pirnaer Betriebe und die Region. Am 11. September kam PDS-„Star“ Gregor Gysi nach Pirna. Gysi, der am Nachmittag auf dem Markt zu Pirnas Bürgern sprach, unterstützte mit dieser Werbekampagne die PDS-Landtagskandidaten unserer Region, André Hahn (Wahlkreis 49) und Hans-Peter Retzler (Wahlkreis 50). Gysi kritisierte die Steuerpolitik der Bundesregierung (Verzicht auf die Erhebung einer Vermögenssteuer, Reduzierung der Körperschaftssteuer usw.) und zeigte alternative Vorschläge seiner Partei auf. Als Störenfriede aus der rechten Szene laut wurden, wies er sie mit der Feststellung, dass die NPD weder demokratisch sei, noch brauchbare

13.09.04 Das „Bündnis gegen Sozialabbau“ und der PDS-Kreisverband Sächsische Schweiz organisierten eine weitere Kundgebung gegen die neue Sozialreform. Die „Montagsdemo“ stand unter dem Motto „Schluss mit Hartz IV, denn heute wir und morgen ihr“. Diesem Aufruf kamen weit über 200 Personen nach. Gewerkschafter und Bürger traten ans Mikrofon. Sie machten auf die Verschlechterung der Lebensqualität durch physische und materielle Belastungen aufmerksam und auf einen Verlust des Selbstwertgefühls bei den Betroffenen.

Die nach der Wende in Massen angebotenen sogen. „Kaffeefahrten“, hinter denen sich meistens Produktpräsentationen mit aufdringlicher Verkaufsanimation verborgen hielten, gehören bis auf Ausnahmen der Vergangenheit an. Gegenwärtig werden von dubiosen Anbietern andere Versuche unternom-

men, um zu verdienen. Ein solches Beispiel überraschte den 66-jährigen Pirnaer Polstermeister Günther Hamann. Er bekam eine Medizin-„Wertsendung“ aus Holland mit aufgedruckter Wertangabe von 35.000 Euro. Günther Hamann hätte jedoch „nur“ 350 Euro auf das angegebene Konto überweisen müssen, dann wäre der federleichte Inhalt des Päckchens sein Eigentum gewesen. Darauf wollte er jedoch verzichten und schickte die ungeöffnete Sendung zurück. Als höflicher Mensch dankte er der Absenderfirma in einem Schreiben für die ihm zuge dachte Besorgnis. Eine „Kaffee fahrt ins Blaue“ hatte aber Ende August 2004 doch noch Folgen für eine 79-jährige Rentnerin aus Copitz. Sie hatte sich den Kauf eines Unterbetts für 900 Euro aufreden lassen. Als ihr klar wurde, dass sie hereingefallen war, verweigerte sie bei Lieferung die Annahme. Drohungen von Anwälten waren die Folge, so dass sie schließlich das Unterbett doch nahm und bezahlte, jedoch gleichzeitig bei der Polizei Anzeige wegen Betruges erstattete.

15.09.04 Mit Erreichen des 15. September verstrich eine Frist, die der Kreistag dem potentiellen Käufer des Pirnaer Senioren- und Pflegeheims Sächsische Schweiz stellte. Die Lanzendörfer GbR aus Vilseck (Oberpfalz) sollte bis zum genannten Termin die Unterschrift unter den Kaufvertrag gesetzt haben. Die Verzögerung erklärt das Landratsamt mit der noch nicht erfolgten Zustimmung des Regierungspräsidiums Dresden, das den Entwurf des Kaufvertrages prüft. Der Landrat wartet nun, bis die Lanzendörfer GbR einen Notartermin und den Zahlungszeitraum mitteilt.

15.09.04 Zwei Angehörige der amerikanischen Botschaft in Berlin, Dean Yap und Eleanore Fox, weilten zu einem Kurzbesuch in Pirna. Auf einem Stadtrundgang mit Bürgermeisterin Inge Human ließen sie sich von Touristenführer Peter Freudenberg die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte unserer Stadt

erklären.

Am 19. September 2004 waren alle Wählerinnen und Wähler Sachsens zum Votum über die künftige Zusammensetzung des sächsischen Landtags aufgerufen. Jeder Wähler hatte sich mit zwei Stimmen zu entscheiden. Mit der Direktstimme wählte er den Wahlkreisabgeordneten, der von der jeweiligen Partei aufgestellt wurde, mit der Listenstimme entschied der Wähler, welcher Partei er auf der Landesliste den Vorrang gab. Der Landkreis Sächsische Schweiz war in den Wahlkreis 49, Pirna/Heidenau, mit acht zugehörigen Kommunen und in den Wahlkreis 50 der Städte Sebnitz, Neustadt, Königstein mit insgesamt 18 Kommunen aufgeteilt. Den Wählern des 85.400 Einwohner zählenden Wahlkreises 49 wurde im Vorfeld immer wieder nahe gelegt, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. In großen Lettern warb die Sächsische Zeitung noch am 18. September: „Gehen Sie am Sonntag zur Wahl und bringen Sie noch einen mit!“ Auch die Wochenendkolumne des Pirnaers Thomas Kleinrensing beschwor die Wähler: „Jeder, der nicht wählen geht, öffnet den Links- und Rechtsextremisten die Türen in den Landtag. Jeder, der nicht wählen geht, steht dann entsetzt vor dem, was man mit den Worten - das haben wir aber nicht gewollt - kommentiert“. (Dass trotz höherer Wahlbeteiligung das ungewollte Ergebnis kam, hatte man nicht erwartet.) Die Direktkandidaten des Wahlkreises 49 setzten sich wie folgt zusammen: Für die CDU kandidiert der 59-jährige Landtagsabgeordnete und Handwerksmeister Helmut Gregert aus Pirna. Für die PDS trat zum dritten Mal der Landtagsabgeordnete André Hahn aus Gohrisch an, bei der SPD bewarb sich der Dresdner Rechtsanwalt Harald Baumann-Hasske (46) um ein Direktmandat im Landtag, bei der FDP der 23-jährige Verwaltungssangestellte Norbert Bläsner aus Heidenau, bei dem Bündnis 90/Grüne die 43-jährige Diplom-Sozialpädagogin Maria Giesing aus Pirna und die NPD vertrat

der 37-jährige Fahrlehrer Uwe Leichsenring aus Königstein.

19.09.04 Die Würfel sind gefallen. Dem sächsischen Landtag gehören nach der Wahl sechs Parteien an: CDU, PDS, SPD, Grüne, FDP und NPD. Die demokratischen Kräfte Sachsens sind über den Anstieg der Stimmen der NPD, die damit in den Landtag einzieht, bestürzt. Der Wahlkreis 49 Pirna/Heidenau präsentiert mit einer Beteiligung von 64,9 Prozent folgendes Wahlergebnis: Die CDU verlor zwar an Stimmen, ist aber mit 42,3 Prozent weiterhin die stärkste politische Kraft im Wahlkreis. Direktbewerber Helmut Gregert erreichte 38,8 Prozent der Stimmen. Der 59-Jährige aus Pirna ist seit 1990 CDU-Mitglied, kam 1994 in den Kreistag und rückte im Januar 2003 über die Landesliste in den Landtag nach.

Die SPD verfehlte ihr Ziel von zehn und erreichte nur 6,3 Prozent, so dass die Kandidaten beider Wahlkreise, Harald Baumann-Hasske (WK 49) und Ivo Teichmann, nicht dem Landtag angehören werden.

Die PDS ist die zweitstärkste Partei im Landesparlament. André Hahn erreichte 31,4 Prozent der Stimmen und lag damit höher als das Ergebnis seiner Partei im Wahlkreis. Der 41-jährige promovierte Politikwissenschaftler und Diplomlehrer ist Fraktionschef der PDS im Kreistag und gehört seit 1994 dem Landtag an.

Die FDP konnte ihr Wahlergebnis gegenüber dem vorhergehenden von einem auf fast sechs Prozent steigern und ist damit im Landtag vertreten, jedoch ohne die Direktkandidaten der Wahlkreise 49 und 50. Bündnis 90/Grüne bekamen mit 5,1 Prozent für Maria Giesing im Wahlkreis 49 und 4,5 Prozent beim Listenplatz ebenfalls mehr Wählerstimmen als 1999. Der Einzug in den Landtag ist für die Kandidaten der Wahlkreise 49 und 50 jedoch nicht möglich. Das Wahlergebnis für die Natio-

naldemokratische Partei Deutschlands (NPD) ergab eine bestürzende Erkenntnis bei der Zählung von 11,8 Prozent für die Zweitstimme und gleichzeitig für den Direktbewerber Uwe Leichsenring. Der 37-jährige Königsteiner ist seit 1991 Kreisgeschäftsführer der NPD und wirkt im Bundesvorstand dieser Partei mit. Negative Reaktionen auf die rechtsextremen Wahlerfolge werden aller Wahrscheinlichkeit nach im Hinblick auf den Tourismus nicht ausbleiben. Jeden Tag verliert Deutschland lt. Statistik 2.000 Arbeitsplätze. Diese Feststellung beschwor eine finstere Prognose herauf. Menschen, die bereits arbeitslos sind, sehen kaum noch eine Chance. Eine Umfrage in Sachsen, die vor der Wahl stattfand, lässt darauf schließen, dass die hohen Wahlergebnisse der NPD aus dem Heer der Arbeitslosen kommen. Die allerwenigsten dieser Wähler werden wohl das Parteiprogramm kennen. Sie wählten aus Protest. Alle demokratischen Parteien im Landtag haben sich nun mit einem Wählervotum auseinanderzusetzen, das die NPD mit einschließt. Es ist nun dafür zu sorgen, dass die NPD ihre rassistische, ausländerfeindliche Politik nicht durchsetzen kann und dass diese Partei keine Wiederholung dieses Ergebnisses zur nächsten Wahl erfährt.

Das Diakonische Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen, Kirchenbezirk Pirna e. V., besitzt viele Einrichtungen, die alle etwas gemeinsam haben - den Dienst an jenen, die Hilfe brauchen. Dazu zählen fünf verschiedene Abteilungen der Pirnaer Beratungsdienste mit Familien- und Schwangerenberatung, Schwangerenkonfliktberatung, Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung sowie die Suchtberatungs- bzw. Suchtbehandlungsstelle und die Allgemeine Sozialberatung mit der Kirchenbezirkssozialarbeit. Außerdem ist eine zusätzliche Nebenstelle in Neustadt eingerichtet. Zu den allgemeinen sozialen Diensten zählen das Frauen- und Kinderschutzhaus und der Soziale Möbeldienst. Die Altenhilfe „sta-

tionär“ befindet sich im Altenzentrum Graupa und die ambulante Altenhilfe in Pirna-Copitz. Zur Kinder- und Jugendhilfe zählen das Projekt „UZ“ und das Kinderheim „Haus der Kinder“ in Pirna. Die Behindertenhilfe ist als „Offene Behindertenhilfe“ in Pirna-Copitz präsent. Bei dieser stattlichen Reihe lag es nahe, dass eine Web-Seite im Internet auf die Vielseitigkeit des Unternehmens hinweist. Der Geschäftsführer der Pirnaer Diakonie, Volkmar Fabian und seine Mitarbeiter stellten unter dem Logo des bekannten blauen Kronenkreuzes auf einer eigenen Homepage alles Wissenswerte über die Einrichtungen zusammen. Das Diakonische Werk Pirna betreibt mit dem Jugendprojekt „UZ“ eine Institution im Landkreis, die sich eines Sozialtrainings für straffällig gewordene Jugendliche annimmt. „Sozialtraining geht vor Jugendhaft“, befinden auch Pirnas Jugendrichter. „Wir sind vom Erfolg dieser Methode sehr überzeugt.“ Insbesondere geht es in der Praxis um den Kurs „Kurzzeit-Intervention-Contra-Krise“, genannt „Kick“. Dieser wurde 2001 von Sozialpädagogen des Projekts entwickelt und befasst sich in kombinierter Anwendung mit kunsttherapeutischen und lösungsorientierten Methoden. Wie das Ergebnis zeigt, bringt „Kick“ den gewünschten Erfolg. 80 Prozent der Jugendlichen bleiben nach Besuch des Kurses straf-frei. Nach einer Gefängnisstrafe seien es nur 30 Prozent, weiß Jugendprojektleiter Uwe Rönsch. „Es geht uns um das Verständnis der Lebenssituation und um die Wertschätzung des betreffenden Menschen trotz der begangenen Straftat.“ Jährlich kommen etwa 100 Jugendliche jeweils für sechs Monate zur Kursteilnahme in die Schmiedestraße 2. Es sind junge Leute, die sich der Körperverletzung (40 Prozent) schuldig machten, Diebstähle verübten (26 Prozent) oder gegen das Betäubungsmittelgesetz (13 Prozent) verstießen. 90 Prozent der Teilnehmer sind männlich und dreiviertel davon haben das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht. Das Training erfolgt in kreativer Gestaltung

oder beim Arbeiten mit Holz und in einer Fahrradwerkstatt. In Gruppen-gesprächen werden Lebensumstände und Ursachen der Straftaten analysiert. Pädagogen und Jugendliche bemühen sich, gemeinsame Lösungen zu finden, die für den Straftäter im Alltag anwendbar sind. Gegenseitiges Kennen lernen und Vertrauen ermöglichen langfristig eine erfolgreiche Arbeit. Leider legen auch hier Sparschwänge Ketten an. Die Wartezeiten für die Aufnahme der Kurs-Therapie verlängern sich durch die Streichung von zwei Sozialpädagoginnen-Stellen.

Seit wenigen Wochen ist ein neuer Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Pirna und dem Umkreis tätig. Der 26-jährige Marcus Schubert wuchs in einer christlichen Familie auf, erlernte das Tischlerhandwerk, absolvierte den Grundwehrdienst und ein weiteres Jahr bei der Bundeswehr, wo er zuletzt als Panzerfahrer eingesetzt war. Eine Wende in seinem Leben brachte den Entschluss zum Erlernen des Prediger-Berufs. Es folgten vier Jahre Studium am Johanneum, einer Evangelistenschule in Wuppertal. Der aus dem sächsischen Reichenbach stammende Marcus Schubert fand sein neues Zuhause im Pirnaer Gemeindezentrum „Oase“, Schlossstraße 6. Er widmet sich gegenwärtig der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis.

24.09.04 21 Fachleute aus 19 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die in ihrer Heimat im Umweltschutz tätig sind, kamen im Rahmen eines dreiwöchigen Kurses an der Technischen Universität Dresden zu einem Besuch nach Pirna, um sich von Oberbürgermeister Markus Ulbig über die Verwaltungsstrukturen der Kreisstadt und die Bewältigung der Hochwasserkatastrophe informieren zu lassen. Die jungen Leute absolvierten diesen Kurs zum Landesnutzungsmanagement als Weiterbildung innerhalb des Programms „Umweltmanagement in Entwicklungsländern“. Die nächsten ausländischen Besucher kamen aus dem hohen

Norden. 35 Studenten und drei Lehrer der Fachhochschule „Savonia“ aus unserer finnischen Partnerstadt Varkaus weilten am 29. September in Pirna zu Gast. Oberbürgermeister Markus Ulbig und Bürgermeisterin Inge Human begrüßten die Gäste im Rathaus, bevor sich die Delegation auf Exkursion in Pirnas Altstadt begab. Auf diesem Weg besuchten die jungen Skandinavier auch das binationale Internat des Schiller-Gymnasiums, wo sich dann ein Drei-Sprachen-Gemisch entspannt. In Varkaus findet nach diesem Besuch ein „Stafettenwechsel“ statt, denn die nächsten Besucher aus der Partnerstadt - dieses Mal Senioren - haben schon die Koffer gepackt.

25.09.04 Zum dritten Mal führte die Polizeidirektion Pirna ein großes Polizeifest mit eingeschlossener Technik-Präsentation durch. In Zusammenarbeit mit dem Bundesgrenzschutz (BGS), der Bereitschaftspolizei und der Polizeidirektion Decin wurde während eines sechsständigen Programms auf dem Markt Einblick in die reale Arbeit der Ordnungshüter gegeben. Die Besucher konnten die Einsatzfahrzeuge genauer inspizieren, und Spezialtechniken kennen lernen. Dazu gehörten Geschwindigkeitsmessgeräte, ein Hartschalenboot der Wasserschutzpolizei, die Wärmebildtechnik des BGS und anderes. „Wir wollen damit die gute Sicherheitskooperation im Grenzbereich demonstrieren“, erläuterte Gerhard Wellner von der Polizeidirektion Pirna.

Auch für die Unterhaltung der ganz jungen Besucher wurde Sorge getragen. Maskottchen „Poldi“ war vor Ort, viel Spaß gab es beim Puppenspiel und den Blaulichtfahrten mit dem Kinderstreifenwagen „Wartburg“. Außerdem gehörten ein Wissens-Quiz und eine Bastelstraße dazu, manche Kinder ließen sich in den Kinderpolizeiuniformen fotografieren. Für schwungvolle musikalische Unterhaltung waren das Polizeiorchester Sachsen und das Orchester des Bundesgrenzschutzes zuständig. Das diesjährige Fest mit etwa 800 Be-

suchern war das letzte in den derzeit bestehenden Polizeistrukturen. Weil die sächsische Staatsregierung den Polizeidienst neu organisiert, gibt es im kommenden Jahr landesweit nur noch sieben Polizeidirektionen. Für den Landkreis Sächsische Schweiz ist ab diesem Zeitpunkt die Polizeidirektion Oberes Elbtal - Osterzgebirge zuständig.

25.09.04 Die Pirnaer Stadtarchivarinnen luden zum zweiten Tag der Archive ein. Ziel für alle Interessierten, die Einblick in die Geschichte unserer Stadt nehmen wollten, war die ehemalige Gagarin-Schule als neue Heimstatt aller zusammengetragenen Werke, sich über Jahrhunderte hinweg zum ansehnlichen Archiv-Fundus des schriftlich niedergelegten Stadtgeschehens ansammeln und in ihrer Fülle so manches „Gedächtnis“ größerer Kommunen in den Schatten stellt. Pirna schaut auf eine bewegte Geschichte zurück, hat sowohl schwere Zeiten, als auch blühende mit wirtschaftlichem Aufschwung erlebt, so

25.09.04 Polizeifest auf dem Markt



dass es immer viel zu berichten und zu schreiben gab. Auch wenn die Chronik des Pirnaer Dominikanermönchs Johannes Lindner (soweit sie aus den Händen eines Gewürzkrämers, der die Blätter zu Tüten faltete, gerettet werden konnte) sich nicht im hiesigen Stadtarchiv befindet, lagern dort doch viele andere Schätze aus längst vergangener Zeit. Wohlverwahrt und gut gepflegt präsentieren sie sich in stattlichen Reihen, die in der gegenwärtigen Anordnung noch gar nicht lange vorliegen, denn die Flut hatte in ihrem enormen Aus-

maß dafür gesorgt, dass ausgelagert, umgelagert, neu sortiert und nochmals umgeräumt werden musste. Den Besuchern bot sich ein Überblick über die Bestände, ausgewählte Karten, Pläne, Urkunden, Handschriften, Akten, Fotos und Plakate. In mühevoller Kleinarbeit hatten die Mitarbeiterinnen viel Sehenswertes in Gängen und Räumen zur Schau gestellt. Im Eingangsbereich konnte man in vielen Exemplaren dieser vierteljährlich zusammengefassten Pirnaer Ortschronik blättern. Neu erschienene Bücher des Kuratoriums Sonnenstein lagen zur Einsichtnahme bereit. Das Kreisarchiv hatte eine Dokumentation zu Pirnas DDR-Geschichte zusammengestellt. Kurzvorträge von René Misterek (Fotografien-Sammlung des Stadtmuseums), von Dr. Albrecht Sturm (Bestände des Stadtarchivs und Erforschung Pirnaer Häuser) und Dr. Boris Böhm („Euthanasie“-Anstalt Sonnenstein im Spiegel archivalischer Quellen) bereicherten den Archivtag durch den authentischen Pirna-Bezug.

27.09.94 Ein Vortrags-, Informations- und Diskussionsabend mit Dr. Ulrike Gräbel von der Hochschule Zittau/Görlitz befasste sich mit „Gender mainstreaming“, der gesetzlichen Verpflichtung zur Beachtung der Unterschiede durch Frauen und Männer. Pirnas Gleichstellungsbeauftragte Roswitha Drebel hatte unter dem Themenumfang „Schwerpunkte und Anliegen von Frauen- und Gleichstellungspolitik, Netzwerken, Frauenförderung“ diesen Informationsabend im Großen Saal des Pirnaer Rathauses initiiert. Referentin Dr. Ulrike Gräbel, die an der Hochschule Zittau/Görlitz Soziologie und Sozialpolitik lehrt, wandte sich in ihren Ausführungen an die Zuhörer beiderlei Geschlechts. Dabei kamen folgende Argumente und Thesen zur Debatte: „Mädchen haben bessere Noten, die ihnen aber beim Berufseinstieg nichts nützen. Mehr Frauen als Männer sind arbeitslos. Unter den Besserverdienern sind nur 30 Prozent Frauen, es leben in Sachsen auch mehr Frauen als Männer von Sozialhilfe.“



25.09.04 Tag der Archive (Stadtarchiv)



„Große Erfolge konnten im Bestreben nach Gleichberechtigung schon erreicht werden, aber zur Selbstverständlichkeit wurde sie noch nicht.“

25.09.04 Tag der Archive (Kreisarchiv)

Zur Ziehung der Lottozahlen am Monatsende gab es eine Glückssträhne für Pirnas Glücksspieler, denn gleich drei Tipper erzielten einen Gewinn. Der Erste hatte beim Spiel 77 Glück und erhielt 7.000 Euro, der Zweite hatte sechs „Richtige“ angekreuzt, die ihm 3.400 Euro bescherten und der Dritte im Bunde mit fünf richtigen Zahlen konnte seine Haushaltskasse mit 2.000 Euro aufbessern.

Aus Polizeiberichten:

04.09. Am Abend des 4. September entdeckte ein Busfahrer in Nähe des Kiessees, dass an einem Bus, der dort abgestellt war, ein Reifen brannte. Durch das Löschen mittels Feuerlöscher konnte er ein Ausbreiten der Flammen verhindern. Am „Tatort“ entdeckte er Reste von Kohlenanzünder. Jenen Randalierern, die in der Nacht zum 4. September eine Sitzbank aus städtischem Eigentum durch die Stadt bis an die Elbe transportierten und dort in ein Lagerfeuer warfen, konnte die Polizei das Handwerk legen. Es kam zur Anzeige.

05.09. In der Nacht zum Sonntag, dem 5. September brannte der Dachstuhl eines leer stehenden Wohnhauses auf der Rottwerndorfer Straße. Drei Pirnaer Feuerwehren - Hauptwache, Copitzer und Altstädter Wehr - waren mit 25 Kameraden im Einsatz. Es wird von Brandstiftung ausgegangen. Vor einigen Jahren brannte eine daneben befindliche Scheune ab.

07.09. Unbekannte zündeten in der Nacht zum 7. September einen Lager-schuppen in Pirna-Copitz an. Es entstand ein Sachschaden von 10.000 Euro. 30 Feuerwehrleute der Pirnaer Wehren löschten den Brand und verhinderten das Übergreifen des Feuers auf ein daneben befindliches, leer stehendes Wohnhaus.

09.09. Am Abend des 9. September setzten Unbekannte auf der Schillerstraße einen Abfallstapel neben einem Papiercontainer in Brand. Das Feuer griff auf den Behälter über und richtete einen Schaden von 500 Euro an.

10.09. Für einen jungen Mann endete die Einkaufsnacht im Krankenhaus. Er hatte sich zu nahe an eine Fackel gestellt, sein Hemd fing auf dem Rücken Feuer. Trotz des sofortigen Herunterreißens kam es zu großflächigen Verletzungen. Die nahe gelegene Rosen-Apotheke auf der Gartenstraße sorgte

für schnelle Hilfe und rief den Rettungsdienst.

15.09. Ein Radfahrer mit 2,84 Promille Alkohol im Blut konnte in der Nacht vom 15. September wohl noch recht gut auf der Dohnaischen Straße entlangfahren. Weil er aber die Verkehrskontrolle ignorierte, wurde er von Polizeibeamten verfolgt. Bei der Festnahme leistete er massiven Widerstand. Eine Anzeige war die Folge.

In der Nacht vom 16. September gelang es Dieben, in ein Elektrogeschäft auf der Hugo-Küttner-Straße einzudringen. Sie stahlen Handys, Digitalkameras, Notebooks und Camcorder. Die Schadensermittlung ergab für den Händler einen Verlust von 25.000 Euro.

23.09. Unbekannte steckten auf dem Schlängelbachweg zwei Müllcontainer in Brand. Das Feuer zerstörte außerdem einen daneben stehenden Stromkasten, so dass ein Sachschaden von 5.000 Euro entstand. Ein weiterer Brand musste am 25. September in der Nähe eines Wochenendgrundstücks in Birkwitz gelöscht werden. Unbekannte hatten am frühen Morgen einen Holzstapel angezündet. Feuerwehren aus Graupa, Birkwitz und Pirna waren im Einsatz. Die Kriminalpolizei ermittelt.

27.09. Als sich die Arbeiter nach dem Wochenende wieder an ihr Tagewerk im Ortsteil Liebenthal begeben wollten, hatten sie kein Handwerkszeug mehr zur Verfügung. Der am Waldrand abgestellte Bauwagen war von Dieben heimgesucht worden. Zwei Kettensägen, ein Freischneider, eine Bügelsäge, Astscheren und Zubehör im Wert von rd. 2.500 Euro hatten den Besitzer gewechselt.

29.09. Eine Einbruchserie an abgestellten Autos auf dem Sonnenstein verursachte den betreffenden Pkw-Besitzern hohen finanziellen Schaden. Unbekannte brachen in vier Autos ein, stahlen dort überall die Radios, DVD-Mo-

nitore und anderes. Beim Versuch des Öffnens eines fünften Autos brach das „Werkzeug“ ab. In der darauf folgenden Nacht fielen auf der Königsteiner Straße vier Schaufensterscheiben dem Vandalismus von vier Tätern zum Opfer. Diese flohen nach vollbrachter Tat in einem Pkw in Richtung Königstein.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Innemie Trger
Postaer Straße 15
01796 Pirna
Tel. 03501 / 52 34 85

Bericht über die Einweihung der Kurzzeitpflege und des altersgerechten Wohnens im Diakonischen Altenzentrum Graupa am 24. September 2004

Als das Diakonische Werk Pirna vor Jahren das staatlich gefhrte Pflegeheim Graupa übernehmen sollte, erging die Auflage, in dem großen Gelände einen Neubau zu erstellen, der nach modernsten Gesichtspunkten gebaut, die Gewähr bieten sollte, alten Menschen in ihrer letzten Lebensphase ein würdiges "Zuhause" zu bieten.

Nach langen Verhandlungen mit staatlichen Stellen konnte der Neubau errichtet und im September 1997 in Betrieb genommen werden. In den vergangenen sieben Jahren seines Bestehens hat sich dieser Bau bestens bewährt. Nicht nur, daß sich alte Menschen hier wohlfühlen können: Auch für das Pflegepersonal ist dadurch die Arbeit leichter und effektiver geworden.

Es war seinerzeit nicht möglich, gleichzeitig eine Restaurierung des Vorderhauses vorzunehmen, weil die Genehmigung staatlicher Stellen nicht erlangt werden konnte.

Indessen hat der Vorstand des Diakonischen Werkes dieses Vordergebäude nicht aus den Augen gelassen. Wiederum waren jahrelange Verhandlungen notwendig, um die Restaurierung zu beginnen und durchzuführen. Das Architektenbüro Borchers, Klingner, Lattke wurde wiederum - wie in vergangenen Jahren - mit der Bauplanung beauftragt. Der Vorstand hatte schon jahrelang

gute Erfahrungen mit diesem Architektenbüro gemacht und - wurde auch in diesem Falle nicht enttäuscht.

Zu DDR-Zeiten war das Vorderhaus um einen - häßlichen - Anbau erweitert worden. Dieser Anbau wurde nun abgerissen, um einem neuen Anbau Platz zu machen. Bei der Durchführung des Baus ergaben sich dann Schwierigkeiten, weil an der Altbausubstanz verdeckte Mängel zutage traten, die selbstverständlich beseitigt werden mußten. Das an der Straße gelegene Haus war in früheren Zeiten eine Gaststätte mit Namen "Forsthaus". Daran erinnert ein Hirschkopf an der Straßenfassade. Später wurde dieses Gebäude Kinderheim und dann ein Haus für die Pflege alter Menschen.

Selbstverständlich mußten beim Bau auch denkmalpflegerische Gesichtspunkte Beachtung finden. Diese sind bestens gelöst worden.

14 Kurzzeitpflegeplätze sind geschaffen worden. ltere Menschen, die bereits vom Diakonischen Werk durch die Sozialstation Copitz betreut wurden, mußten bei Bedarf andere Einrichtungen der Kurzzeitpflege in Anspruch nehmen. Das war ein Manko. Jetzt können Menschen, die schon Kontakt mit dem Diakonischen Werk hatten, im Vorderhaus des Diakonischen Altenzentrums Graupa liebevoll betreut werden. Natürlich stehen die Kurzzeitpflegeplätze auch allen anderen Menschen bei Bedarf zur Verfügung.

Modernste Anlage und Einrichtungen garantieren auch hier, daß sich alte Menschen geborgen wissen.

16 altersgerechte Wohnungen sind im Vorderhaus ebenfalls entstanden. Als der Vorstand den Beschluß dazu faßte, war natürlich

nicht abzusehen, wie sich die Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen entwickeln würde.

Die Wohnräume mit verschiedener Quadratmeterzahl sind geräumig und schön. Aus den großen Fenstern blickt man "ins Grüne" - eine Augenweide! Hier können sich Senioren wohlfühlen. Treppensteigen muß nicht täglich geübt werden, denn ein Fahrstuhl ist eine Wohltat für Gehbehinderte. Im Sanitärbereich wurde darauf geachtet, daß alle möglichen Erleichterungen für alte Menschen vorhanden sind. Vorteilhaft für Wohnungsinhaber ist die Tatsache, daß Einrichtungen des Pflegeheimes genutzt werden können (z.B. Mittagessen, Kulturveranstaltungen, Gottesdienste usw.) Und - falls es erforderlich sein sollte, kann eine Übernahme in den Pflegebereich oder in die Kurzzeitpflege erfolgen. Der hübsch gestaltete Garten steht natürlich allen Bewohnern des Vorderhauses zur Verfügung. Es wird sich zeigen, daß der Einbau von altersgerechten Wohnungen im Vorderhaus sehr sinnvoll war. Altersgerechtes Wohnen ist ja nicht zu verwechseln mit "betreutem Wohnen". Hier müßten Pflegekräfte rund um die Uhr zur Verfügung stehen!

Die Vollendung der Restaurierung des Vorderhauses mußte selbstverständlich gefeiert werden. Trotz regnerischen Wetters hatten sich vor dem Eingang des Vorderhauses viele Menschen eingefunden, um den feierlichen Akt mitzuerleben. Darunter waren Senioren aus dem Pflegeheim, Wohnungsinhaber, Pflegekräfte, Mitglieder des Vorstandes des Diakonischen Werkes Pirna und Vertreter staatlicher oder kirchlicher Bereiche.

Da kam Freude auf! In altbewährter Weise war ein "Gottesdienst zur Einweihung" vorgesehen. Es wurden gute Ansprachen gehalten und dem Herrn gedankt für die Möglichkeit, daß hier wieder ein Haus für Menschen eröffnet werden konnte, die sich wohlfühlen sollen (und können). Es wurde viel gesungen. Die Posaunen erfreuten alle, die gekommen waren. Eine Reihe der Pflegeheimbewohner wohnten im Rollstuhl dem Gottesdienst zur Einweihung bei. Zwischendurch schickte der Himmel auch mal feuchte Tropfen, so daß die Schirme aufgespannt werden mußten! Aber der Freude tat das keinen Abbruch.

Ein Bibelwort ziert den Eingangsbereich und soll alle, die hier ein- und ausgehen, daran erinnern, daß der HERR für seine Menschen sorgt. Es lautet:

"Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine schützende Hand über mir." Psalm 139,5.

Ich denke, das ist ein ermutigendes und tröstliches Wort.

Nach der Schlüsselübergabe durften dann alle das Haus besichtigen und es gab sofort viel Anerkennung für den gediegenen Bau und die sinnvolle Einrichtung.

Getränke und ein Imbißangebot, liebevoll zubereitet und aufgebaut, ließen die Herzen höher schlagen. So gab es überall freudige und dankbare Gesichter.

Viele Gebete wurden an diesem Tage "gen Himmel" gerichtet, daß ein solches Bauvorhaben in finanziell schwieriger Zeit begonnen und gut zu Ende geführt wurde.

Mögen alle, die hier ein- und ausgehen, sich wohlfühlen.

Annenmarie Döge

Liebe Besucher,

heute besteht letztmalig die Möglichkeit, das Gewölbe der Stadtkirche St. Marien zu Pirna vom Gerüst aus zu besichtigen.

Im Interesse der vielen Wartenden, die alle noch einmal schauen möchten, bitten wir Sie, nicht länger als ca. 15 Minuten auf dem Gerüst zu verweilen. Vielen Dank!

Die nächste Restaurierung der Gewölbemalerei wird erst in 100 bis 120 Jahren erfolgen.

Seit 2002 sind Nord- und Südschiff der Kirche restauriert worden und inzwischen fertiggestellt zu bewundern. Gerade ist das in diesem Jahr restaurierte Mittelschiff fertig und kann noch einmal aus nächster Nähe besichtigt werden.

Bei der Restaurierung wurde ein neuer Fondton (heller Untergrund unter der Malerei) angelegt, die Malschichten, teilweise original aus dem 16. Jh. erhalten, gereinigt, gefestigt und Fehlstellen retuschiert. Durch diese Maßnahmen ist die Originalbemalung erhalten geblieben und weiterhin sichtbar. Die Malerei zeigt in allen Gewölbefeldern florale Motive, es ist die „Himmelswiese“ dargestellt. In den Zwickeln der Pfeiler können Darstellungen biblischer Geschichten betrachtet werden, die auf Anregung des ersten evangelischen Superintendenten Pirnas, Antonius Lauterbach, entstanden sind. Themen und Personen der Reformation spielen in der Entstehungszeit der Malerei um 1546 ebenfalls eine gewichtige Rolle und können entdeckt werden. Besondere Rippenformen und Figuren zieren das Gewölbe, so z.B. „Wilder Mann“ und „Wilde Frau“ über dem Altar sowie „Hobelspan und Schleifenrippe“ im Südschiff der Kirche.

Am Altar dauern die Restaurierungsarbeiten noch an.

Auch hier haben Sie heute letztmalig die Gelegenheit, das eine oder andere äußerst filigran aus dem Sandstein gearbeitete Detail aus der Nähe zu betrachten.

Der Altar wurde aufwendig gereinigt, Beschädigungen an Reliefs teilweise ergänzt. Der Altar entstand zwischen 1607 und 1614 durch die Brüder Michael und David Schwenke, die zu den bedeutendsten Bildhauern Pirnas zählten.

Wegen Gerüstabbau, umfangreicher Baumaßnahmen und anschließender Großreinigung bleibt die Marienkirche ab 13. September bis 30. Oktober geschlossen. Wenn Sie neugierig auf das unverhüllte Restaurierungsergebnis sind, kommen Sie bitte am Reformationstag, 31.10.2004 wieder. Die Kirche wird nach dem Gottesdienst ab 11.30 Uhr ganztägig für Besucher geöffnet.

Für eine Spende für die Weiterführung der Restaurierungsarbeiten in der Marienkirche sind wir Ihnen sehr dankbar.

Wir wünschen Ihnen heute viele interessante Eindrücke.

Ev.- Luth. Kirchgemeinde Pirna zum Tag des offenen Denkmals 2004